

– Leserbriefe für das Hamburger Abendblatt –

10. März 2017

Es bleibt alles beim Alten

8. März: Weniger Lärm? Airlines sollen für Nacht-Landungen mehr zahlen

Das ist ja wohl ein Witz! Eine Steigerung der Lärmzuschläge für Starts und Landungen von 300 Euro sollen die Airlines davon abhalten, das Flugverbot für Starts und Landungen der Flugzeuge nach 23 Uhr zu umgehen. Das ist für die Umgehung des Nachtflugverbotes nicht viel und erhöht den Ticketpreis nur geringfügig. Also bleibt alles beim Alten.

Dr. Udo Fuchs, per E-Mail

Lärmteppich wird weiter wachsen

8. März: Weniger Lärm? Airlines sollen für Nacht-Landungen mehr zahlen

Wieder will man die Gebühren für den Lärm am Flughafen Hamburg erhöhen, damit es leiser wird. Warum soll das diesmal klappen? Nach der letzten Gebührenerhöhung vor zwei Jahren ist es im Ergebnis noch lauter geworden. Wenn man in Hamburg keine lauten Flugzeuge haben will, muss man alle Flugzeuge ab Lärmklasse drei verbieten. Gebühren helfen nur der Portokasse des Flughafens, aber wir brauchen strikte Nachtruhe ab 22 Uhr. Der Flughafen führt die vielen verspäteten Flüge nach 23 Uhr aufs Wetter zurück. Kann man das Wetter mit Gebühren besänftigen? Der Lärmteppich wird weiter wachsen. In meinen Augen ist die Gebührenerhöhung nur Symbolpolitik, die nicht an der Ursache des Fluglärms ansetzt.

Familie Müller, Hamburg Lemsahl